

Winfried Hassemer

Warum Strafe sein muss

Ein Plädoyer

Ullstein

INHALT

Abkürzungsverzeichnis	9
Vorwort	11
A. STRAFEN IM ALLTAG	15
I. Distanz und Nähe	15
1. Experten	16
2. Fremdheit	18
II. Alltagskultur	20
1. Gerechtigkeitsgefühle	21
2. Normativer Wandel	28
3. Zusammenfassung	32
III. Soziale Kontrolle	32
1. Ziele	33
2. Strukturen	35
a. <i>Nonnen</i>	35
b. <i>Sanktionen</i>	40
c. <i>Verfahren</i>	44
IV. Zusammenfassung	48
B. WAS DAS STRAFRECHT WILL. ODER: WAS DIE STRAFE SOLL	50
I. Die ehrwürdige Formel	50
1. <i>Nemo prudens punit</i>	51
2. <i>Quia peccatum est</i>	54
3. <i>Sed ne peccetur</i>	57
II. Durchsichtigkeit, Elend und Untiefen	61
1. Strafziele in der Straf Justiz	61
2. Strafziele in der Kriminalpolitik	66
a. <i>Das Elend der klassischen Lehren</i>	67

<i>b. Die Untiefen der modernen Lehren.</i>	70
III. Neues aus Altem.....	92
1. Trümmer und Leitsterne.....	92
2. Positive Generalprävention.....	96
<i>a. Saat.</i>	96
<i>b. Ernte.</i>	104
IV. Zusammenfassung.....	113

C. WAS WIR ALLE WOLLEN.

ODER: WAS DAS STRAFRECHT SOLL.....	115
I. Die Macht des Strafrechts.....	115
II. Das Konzept der Formalisierung.....	118
1. Sinn.....	118
2. Begriff.....	121
3. Typen.....	124
<i>a. Klarheit und Genauigkeit.</i>	124
<i>b. Schonung und Hilfe.</i>	146
III. Zusammenfassung.....	203

D. SCHLAGLICHTER.....

I. Schuld.....	205
1. Zurechnung.....	205
2. Zusammenfassung.....	228
n. Opfer.....	229
1. Regulierungen.....	229
<i>a. Konstellationen.</i>	229
<i>b. Opferlose Delikte.</i>	231
<i>c. Räume des Opfers.</i>	234
<i>d. Neutralisierung des Opfers.</i>	251
2. Politik und Gerechtigkeit.....	258
3. Zusammenfassung.....	262
III. Jugend.....	263
1. Regulierungen.....	263
<i>a. Ein helles Rechtsgebiet.</i>	263

<i>b. Kinder</i>;	266
<i>c. Jugendliche</i>	269
<i>d. Heranwachsende</i>	272
<i>e. Verfahren und Rechtsfolgen</i>	273
2. Politik und Weitsicht.....	276
3. Zusammenfassung.....	282
Nachwort.....	285
Gesetzestexte.....	289
Register.....	351